

## **D17 – Frankfurter Erklärung der für Digitalisierung zuständigen Ministerinnen und Minister, Staatssekretärinnen und Staatssekretären und Landesbeauftragten**

Beschluss der Konferenz vom 27. September 2019

### **Einleitung**

Erstmalig treffen sich am 27. September 2019 in Frankfurt am Main die für Digitalisierung in Deutschland zuständigen Ministerinnen und Minister bzw. Senatorinnen und Senatoren, um sich über die Chancen und Herausforderungen des digitalen Wandels und die daraus resultierenden politischen Aufgabenstellungen auszutauschen.

So wie Digitalisierung alles bisher Gewesene auf den Kopf stellt, wollen auch wir unsere Zusammenarbeit anders als in klassischen Fachministerkonferenzen gestalten. Wir wollen dabei virtuelle Formate der Zusammenarbeit finden. Das soll über Videokonferenzen deutlich herausgehen und etwa einen offenen Best-practice-Austausch beinhalten. Der Föderalismus soll auch hier seine Stärke ausspielen, in dem jeder vom anderen lernen kann.

Der Ausbau der digitalen Infrastruktur, insbesondere im Mobilfunk, ist für die anwesenden Vertreter der Länder ein besonders wichtiges Thema – dies gilt für Stadt und Land gleichermaßen. Als erste Aufgabe wird die Sensibilisierung und Information zu diesem Thema vereinbart.

### **Den digitalen Wandel für und mit den Menschen gestalten**

Die Länder haben frühzeitig dieses Zukunftsthema in verschiedener Weise aufgegriffen und mit Treffen von Digitalkoordinatorinnen und Digitalkoordinatoren der Länder eine Zusammenarbeit begründet. In einzelnen Themenbereichen, wie bspw. beim Thema Breitbandausbau und dem Digitalpakt Schule, sind gemeinsam mit dem Bund Themen vorangebracht worden.

Es geht um eine neue Qualität der Digitalisierungsoffensive in Deutschland, die nur im Zusammenwirken aller politischen Ebenen vorangebracht werden kann. Nur im kontinuierlichen Dialog wird es gelingen, den größten technologischen und kulturellen Wandel seit der industriellen Revolution zukunftsgerecht und verantwortlich für unser Land und seine Menschen zu gestalten. Unser Ziel ist, den digitalen Wandel positiv zu gestalten mit der Perspektive, dass Deutschland hierbei eine Führungsrolle einnimmt.

Digitalisierung bietet als Zukunftsthema große Chancen für den Erfolg unseres Landes, für Innovationen, Wertschöpfung und Vernetzung. Dabei findet sich die Digitalisierung in allen unseren Lebensbereichen wieder. Deutschland im digitalen Wandel auf der Höhe der Entwicklung zu halten und diese enormen Potentiale für unser Land zu nutzen, ist ein gemeinsames Anliegen der Länder. Disruptive Prozesse fordern die Menschen und können sie verunsichern. So groß der wachsende Nutzen im Alltag auch ist, so unübersichtlich, unsicher und Sorge besetzt erscheint die digitale Welt für manchen. Digitalisierung darf nicht nur ein Erfolg für wenige sein, sondern muss ein Gewinn für jeden einzelnen werden und eine nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft fördern.

Digitale Chancengleichheit wollen wir als Leitbild für die Digitalministerinnen und -minister der Länder für und mit den Menschen gestalten und dabei unsere Stärken im Bereich Innovation, Bildung und Wirtschaft zielführend einsetzen. Es muss uns als politisch Verantwortlichen gelingen, auch bei einer hohen Geschwindigkeit, Volatilität und Vielfalt des digitalen Wandels,

die Innovationskraft für die Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen zu nutzen und die richtigen Leitplanken und Spielregeln für eine nachhaltige, wertbasierte Gestaltung der Digitalisierung zu setzen. Deshalb setzen wir uns gemeinsam intensiv für einen Kulturwandel auf allen Gebieten ein – denn Digitalisierung verlangt von Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur ein Denken über Fachgrenzen hinaus und Vernetzung untereinander.

Bestehende rechtliche und organisatorische Regelungen der öffentlichen Verwaltung müssen im Hinblick auf die Anforderungen einer digitalen Gesellschaft überprüft und nötigenfalls angepasst oder sogar abgeschafft werden. Dies gilt insbesondere für Schriftformerfordernisse.

Vor dem Hintergrund der genannten Herausforderungen unterstützen wir Initiativen wie den für 19. Juni 2020 geplanten Digitaltag, weil er einen wichtigen Beitrag zur umfassenden gesellschaftlichen Verankerung der Digitalisierung in Deutschland darstellt.

## **1. Leistungsfähige digitale Infrastruktur**

Leistungsfähige digitale Netze sind die Grundvoraussetzung, um digitalen Wandel überhaupt stattfinden lassen zu können. Sie sind die Voraussetzung dafür, dass die Digitalisierung für die Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Bildungseinrichtungen, sozialen Dienste und die Verwaltungsmodernisierung Nutzen stiften kann. Ziel muss es sein, Stadt und Land gleichermaßen an die leistungsfähige digitale Infrastruktur anzubinden und damit die Voraussetzung für gleichwertige Lebensverhältnisse unabhängig vom Wohn- und Arbeitsort schaffen.

Die Netzbetreiber sind in der Pflicht, die vereinbarten Versorgungsziele fristgemäß zu erreichen. Zudem gilt es, alle erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, sodass auch die Ausbauziele für eine flächendeckende Gigabit-Versorgung bis 2025 erreicht, die flächendeckende Versorgung mit 4G gesichert und der 5G-Rollout beschleunigt werden können. Die Planungs-, Genehmigungs- und Bauprozesse müssen optimiert werden. Insbesondere auch die Beseitigung der „weißen und grauen Flecken“ im Mobilfunkbereich erfordert ein koordiniertes Vorgehen zwischen Bund und Ländern. Durch geeignete Kommunikationsformate muss es uns gelingen, mehr Akzeptanz und Transparenz vor Ort zu schaffen.

## **2. Bildung im digitalen Zeitalter**

Digitale Schule ist mehr als die technische Ausstattung mit Laptops/Tablets oder die Anbindung von Bildungseinrichtungen an gigabitfähige Infrastruktur – daran arbeiten die Länder bereits zusammen mit dem Bund mit Hochdruck. Wir wollen, dass der „DigitalPakt Schule 2019 bis 2024“ ein echter Erfolg für unsere Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer wird. Ein kompetenter und souveräner Umgang mit den digitalen Möglichkeiten wird sich zur grundlegenden Kulturtechnik im 21. Jahrhundert entwickeln. Die Fähigkeit zum kreativen und kritischen Umgang mit digitalen Medien ist bereits heute eine Grundvoraussetzung für den Erfolg Deutschlands im internationalen Wettbewerb.

Dabei wollen wir alle mitnehmen, es geht um „digital equality“ (digitale Gleichberechtigung). Wir sehen besonderes Potential, mehr Mädchen und Frauen für dieses Thema zu begeistern. Der Anteil von weiblichen Fachkräften oder Gründerinnen in der Tech-Industrie ist deutlich geringer, als der Anteil männlicher Fachkräfte oder Gründer. Wir wollen dieses Thema über unterschiedliche Wege angehen und noch verborgenes Potential heben, im städtischen wie im ländlichen Umfeld, in jungen Jahren wie auch in bereits höherem Alter, in der Ausbildungsphase, im beruflichen Kontext oder im Wiedereinstieg nach der Kinderphase.

### **3. Digitale Forschung voranbringen**

Die Forschung zu digitalen Themen muss von der Grundlagenforschung bis zur anwendungsorientierten Forschung weiter ausgebaut und unterstützt werden. Wir wollen exzellente digitale Produkte, Verfahren und Dienstleistungen in die Praxis bringen und damit die wirtschaftlichen Potentiale der Digitalisierungsforschung heben. Dies kann durch den Wissens- und Technologietransfer gefördert werden. Die angekündigte Förderung des Bundes im Bereich der KI ist ein guter Anfang, aber dies kann nur der erste Schritt sein. Wir appellieren an den Bund, seine Anstrengungen hier auch finanziell noch deutlich zu verstärken.

Dieser Anspruch gilt insbesondere für die Forschung zur Künstlichen Intelligenz. Wir wollen das exzellente Potential von KI-Innovationen aus Deutschland stärken, für die Gesellschaft und die Menschen nutzen, wirtschaftliche Entwicklung fördern und damit auch Arbeitsplätze der Zukunft sichern. Deshalb unterstützen wir die KI-Strategie und -Förderung des Bundes und erwarten, dass der Bund die Länder systematisch in deren Umsetzung und Weiterentwicklung einbezieht. Gleichzeitig werden wir auch auf Länderebene unsere Anstrengungen erhöhen, dringend benötigte Fachkräfte im KI-Bereich auszubilden.

Dabei wollen wir auch die Forschung zu ethischen und rechtlichen Rahmenbedingungen der Digitalisierung und einer verantwortungsbewussten Wirkungsanalyse in den Blick nehmen. Forschungsinitiativen des Bundes und der Länder werden wir in diesem Feld vernetzen sowie den Austausch von Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft fördern.

### **4. Unterstützung der Digitalen Transformation der Wirtschaft**

Wir wollen noch mehr Wertschöpfung durch Digitalisierung erreichen, um Arbeitsplätze und Wohlstand in Deutschland zu erhalten und zu fördern. Die Digitalisierung beschleunigt Innovationszyklen und bringt neue Geschäftsmodelle und -prozesse hervor. Zur Bewältigung der dynamischen wirtschaftlichen sowie gesellschaftlichen Veränderungen benötigt unser Land mehr Gründergeist, eine aktive Start-up-Szene und starke Unternehmerinnen und Unternehmer, die die neuen digitalen Möglichkeiten in ihre Geschäftsmodelle und Prozesse integrieren. Unsere Unterstützung soll hieran ausgerichtet sein. Für Unternehmen wollen wir Chancen ermöglichen, sich bestmöglich für die digitale Zukunft aufzustellen.

Es ist uns ein Anliegen, klare Spielregeln für den digitalen Austausch von Waren und Dienstleistungen im Interesse der Verbraucherinnen und Verbraucher, der Gewerbetreibenden und der damit verbundenen Wertschöpfung und Arbeitsplätze zu erreichen. Dazu brauchen wir eine „digitale Agenda für das Recht“. Spezifische grenzüberschreitende Regelungen, etwa in Fragen der Transparenz, des Kundenschutzes, des Datenschutzes und der Datensicherheit, sind für digitale Dienste und Produkte erforderlich.

Die organisatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen insbesondere für Start-ups und Gründer müssen im Zusammenspiel von Bund, Ländern und der EU verbessert werden. Nur wenn es gelingt, eine kritische Masse aus Exzellenz zu schaffen und zu unterstützen, werden wir in der Lage sein, im globalen Wettbewerb der Innovationen erfolgreich zu sein und eine führende Rolle zu erlangen, die es ermöglicht, den digitalen Strukturwandel aus einer Spitzenposition heraus zu gestalten.

## **5. Unsere Verwaltung auf dem Weg ins digitale Zeitalter**

Die enge Zusammenarbeit zwischen Ländern und Kommunen bei der Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung und insbesondere der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes ist bereits heute gut entwickelt. Der IT-Planungsrat bringt dabei seit vielen Jahren wertvolle Ergebnisse. Mit der Gründung der FITKO als Einrichtung des IT-Planungsrats in Frankfurt wird in wenigen Monaten auch der institutionelle Aufbau sichtbar sein. Gleichwohl sind die vertretenen Länder davon überzeugt, dass die Aktivitäten zur Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung deutlich intensiviert werden müssen.

Wir wollen auch weiterhin das Ziel verfolgen, einen großen Nutzen für Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen zu erreichen. Dafür benötigen wir einfache und nutzerfreundliche digitale Verwaltungsleistungen, die sich an den Bedürfnissen der Nutzerinnen und Nutzer ausrichten. Eine moderne und effiziente Verwaltung muss auch zukünftig ein Standortvorteil für Deutschland sein.

## **6. Cybersicherheit**

Wir sind uns der besonderen Bedeutung der Cybersicherheit für den Erfolg der digitalen Transformation bewusst, da darin das Vertrauen der Wirtschaft, unserer Bürgerinnen und Bürger sowie anderer Anwender gründet. Die Cybersicherheit ist ein wichtiger Erfolgsfaktor der Digitalisierung. Wir wollen sensibilisieren, aufklären, die neu entstandenen Freiheitsräume verteidigen und dazu beitragen, dass die Sicherheit von Anfang an mitgedacht wird.

## **7. Datenpolitik und Datengovernance**

Daten sind das wichtigste Gestaltungsmittel der digitalen Transformation. Gleichzeitig sind Daten kein klassisches privates Gut, dessen Bereitstellung und Verteilung allein dem Markt überlassen werden kann. Wir brauchen konsistente Grundsätze für den Umgang mit Daten.

Unsere Leitlinien bilden dabei Datenschutz und -souveränität; digitale Autonomie und Data Commons. Wir wollen eigene technologische Infrastrukturen, Dienste und Programme durch offene und ethische digitale Standards definieren, um sicherzustellen, dass unsere Leitlinien erfüllt werden.